

Französischlektion einmal anders

Gestern besuchte die Band 3nity aus Paris die Sek Hagen in Illnau. Sie begeisterte die Schüler mit ihrer Musik und bot ihnen einen neuen Zugang zur französischen Sprache.

ILLNAU-EFFRETIKON – Donnerstagmorgen, 7.30 Uhr. Normalerweise starten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Hagen um diese Zeit eher träge in ihre Schulstunden. Doch diesmal ist es anders: Sie dürfen nämlich der Band 3nity zuhören, die sich aus den Drillingen Romain, Sylvain und Vincent zusammensetzt und aus Paris kommt. Mit ihrem Song «Le cœur des hommes» lockern sie die Stimmung gleich zu Beginn auf.

Um die Hemmungen der Schüler etwas abzubauen, fragt Moderatorin Nina Havel nach schwierigen schweizerdeutschen Wörtern, welche die Bandmitglieder artikulieren sollen. Neben dem obligaten «Chuchichäsch-

li» bereiten die «Soifebläterli» und der «Zwätschgestei» den französischen Drillingen hörbar Mühe. Die Schülerinnen und Schüler können danach Fragen stellen: Von den rund 120 an-

wesenden Teenagern recken Dutzende ihre Hände in die Höhe, um die Band nach ihrem Alter, dem Bandnamen und ihrem Weg zur Musik zu fragen. Erstaunt sind die Schüler von der Antwort auf die Frage, welches ihr grösstes Idol sei: Denn die Musiker Romain, Sylvain und Vincent nennen einhellig Michael Jackson als ihre grösste Inspiration.

KREATIVER UMGANG MIT FREMDSPRACHEN

Initiant des Projektes «Coole Schule» ist der Musikproduzent Oliver Meyer. «Die Idee ist entstanden, als ich über meine eigene Schulzeit nachgedacht habe und bemerkte, dass ich Englisch vor allem mit Hilfe von Songtexten gelernt habe.» Deshalb hat er mit der Firma Solymar Music dieses Projekt lanciert. Im Jahr 2007 war er mit

einer Australierin auf Tour, letztes und dieses Jahr mit 3nity. Mit dieser Band besucht er vom 8. bis 26. Juni rund 60 Schulhäuser und erreicht so rund 6000 Schülerinnen und Schüler. «Es geht darum, dass die Schüler ihre Hemmungen abbauen können. Gleichzeitig können wir testen, wie die Bands bei den Teenagern ankommen», so Meyer. (stb)



Zu Beginn waren die Illnauer Schüler noch zurückhaltend, doch am Ende klatschten und sangen sie begeistert mit 3nity. Bild: mad

Dass Französisch nicht jedermanns Lieblingsfach ist, weiss auch Sekundarlehrerin Anna-Maria Pulimeno. Sie sah im Projekt «Coole Schule» (siehe Kasten) eine gute Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern einmal einen anderen Bezug zur Sprache zu vermitteln. «Das Französische hat, verglichen mit dem Englischen, einen schweren Stand. Vor allem der Kontakt mit der Musik erleichtert den Schülern den Zugang zum Englischen. Deshalb ist die Verbindung mit der Musik ein Versuch, die Schüler anzuspornen.»

Die Band kommt an

Ob es geklappt hat? Die 15-jährige Schülerin Vanja Toedtli beispielsweise sagt, dass sie lieber Englisch als Französisch lernt. «Ich bin zwar durch die Darbietung von 3nity nicht unbedingt mehr motiviert, finde aber, dass es eine faszinierende Sprache ist.»

Ein anderer Schüler, der 15-jährige Ralph Stutz, meint hingegen: «Französisch ist eine wichtige Sprache. Da ich später im Hotelgewerbe arbeiten möchte, muss ich es auch können.» Die Musik hat ihm ebenfalls sehr gut gefallen: «Ich war immer etwas skeptisch gegenüber der französischen Musik, werde mir 3nity jetzt aber sicher auch zu Hause anhören.»

Am Ende der Veranstaltung spielen die drei Jungs aus Paris nochmals zwei Songs aus ihrem Repertoire – und alle klatschen und singen begeistert mit. Begeistert zeigt sich auch Schulleiterin Marianna Minder: «Ich finde es sensationell, wie die Schülerinnen und Schüler mitgemacht haben.»

Für die Band geht die Tour anschliessend gleich weiter. Sie werden in der Schule in Effretikon erwartet. Und vielleicht winkt dem einen oder anderen Schüler ein Preis. Sie können ihn mit Hilfe eines Lückentextes ergattern, der einen Songtext von 3nity beinhaltet. Hauptpreis ist ein Sprachaufenthalt in Frankreich oder England, aber auch Eintritte in den Europa-Park oder ein Handy gibt es zu gewinnen. (STEPHAN BAUMGARTNER)

INLETZTER MINUTE

Ja zu Erneuerungsprojekten

DÄTLIKON – An der gestrigen Gemeindeversammlung genehmigten die 35 erschienenen Stimmberechtigten sämtliche Vorlagen: die Jahresrechnungen 2008 von Einheitsgemeinde und reformierter Kirchgemeinde, die beide im Plus abschlossen, sowie Sanierungsprojekte für Wasserleitungen, Kanalisation und Strassen in der Höhe von 670000 Franken. Genehmigt wurden auch drei Revisionen von Zweckverbandsstatuten. (dt)

Ja zu Kirchenfusion

THALHEIM – Die 30 reformierten Thalheimer Stimmberechtigten haben die Zusammenlegung ihrer Kirchgemeinden mit Altikon einstimmig befürwortet. Sie entschieden sich dafür, dass die neue Gemeinde dem Bezirk Andelfingen zugeteilt werden soll. Die Altiker werden am 29. Juni über die Fusion entscheiden. Zuvor hatten 35 Anwesende an der Versammlung der Politischen Gemeinde die Jahresrechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von gut 98000 Franken ohne Diskussion angenommen. Auch die Bauabrechnung des Ausbaus der Aula sowie fünf neue Zweckverbandsverträge wurden verabschiedet. (bä)

Höhere Entschädigung

WILA – Die Mitglieder der Wilemer Kirchpflege erhalten höhere Sitzungsgelder: Die 23 Stimmberechtigten hiessen eine entsprechende Einzelinitiative an der gestrigen Gemeindeversammlung gut. Oppositionslos passierten die Bauabrechnung über die Sanierung des Doppelkindergartens, drei revidierte Zweckverbandsstatuten und die Jahresrechnungen der Politischen Gemeinde, der Oberstufenschul-, der Primarschul- und der Reformierten Kirchgemeinde. Genehmigt wurde auch die Auflösung des Zweckverbandes «Regionale Tierkadaver-sammelstelle Fehrltorf». (rfr)

Solaranlage fürs Schulhaus

WILDBERG – Die 34 erschienenen Wildberger Stimmberechtigten haben an der gestrigen Gemeindeversammlung den Baukredit (247'000 Franken) für eine neue Ölheizung und die Installation von Sonnenkollektoren auf dem Dach der Schulanlage bewilligt. Neben den Jahresrechnungen der Politischen Gemeinde, der Primarschul- und der Reformierten Kirchgemeinde wurden vier revidierte Zweckverbandsstatuten und die neue Verordnung über die Siedlungsunterwasserung genehmigt. Ausserdem wurde der Auflösung des Zweckverbandes «Regionale Tierkörpersammelstelle Fehrltorf» beipflichtet. (fam)

INKÜRZE

Stiftin in der Verwaltung

DINHARD – Nach den Sommerferien erhält die Gemeindeverwaltung Dinhard personellen Zuwachs: Am 17. August wird Joy Weber aus Seuzach im Gemeindehaus ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau antreten. Ausgewählt wurde sie aus insgesamt 20 Bewerberinnen und Bewerbern.

Sonderabfallmobil kommt

DINHARD – Am Samstag, 29. August, macht das Sonderabfallmobil in Dinhard Halt. Von 8 bis 10 Uhr kann die Bevölkerung beim Werkgebäude alte Farben, Lacke, Säuren, Reinigungsmittel, Verdüner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen und Medikamente kostenlos abgeben. Letztes Jahr hatten in Dinhard 65 Personen die Gelegenheit genutzt und insgesamt über 1100 Kilogramm verschiedene Sonderabfälle entsorgt.

Verein für Mittagstische

BAUMA – Die Vorbereitungen für die Einführung der Mittagstische ab Schuljahresbeginn 2009/10 laufen in Bauma auf Hochtouren. Für den Aufbau und den Betrieb der Tagesstrukturen wird ein Verein gegründet, wie die Schulpflege mitteilt. Familien, welche ihre Kinder für eine regelmässige Betreuung anmelden, müssen diesem zwingend beitreten.

Zaun für Reservoir

WEISSLINGEN – Aus Sicherheitsgründen muss beim Reservoir Chalchoren in Weisslingen ein Zaun erstellt werden. Hierfür hat der Gemeinderat einen Kredit von 3000 Franken bewilligt und den Auftrag an die Firma W. Benz Zaunfabrik in Lindau vergeben. (red)

Rat hat Rechnung 2008 grossmehrheitlich genehmigt

ILLNAU-EFFRETIKON – Der Illnau-Effretiker Rat hat gestern Abend die Jahresrechnung 2008 grossmehrheitlich genehmigt. Über alle Parteigrenzen hinweg fanden die Ratsmitglieder nur lobende Worte. «Unsere Fraktion hat den Abschluss mit Genugtuung zur Kenntnis genommen», sagte etwa Martin Hasenfratz (FDP). Jürg Gassmann (SP) gab allerdings zu bedenken: «Das gute Ergebnis darf nicht zu

finanzpolitischem Übermut führen.» Man habe es derzeit mit einem Zwischenhoch zu tun. Mittelfristig müsse aber mit einem Tiefdruckgebiet gerechnet werden. «Und dieses liegt in unmittelbarer Nachbarschaft.»

Finanzvorstand André Bättig (FDP) zeigte sich über die positiven Voten erfreut. Er sei sich aber bewusst, dass die Situation ändern werde. «Wir haben die kräftige Tiefdruckfront erblickt.»

Die Jahresrechnung 2008 schliesst um 4,8 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Bei einem Aufwand von 90,19 Millionen Franken resultiert unter dem Strich ein Ertragsüberschuss von 1,09 Millionen Franken. Das gute Ergebnis ist hauptsächlich auf höhere Steuereinnahmen und tiefere Sozialausgaben zurückzuführen. (neh)

Ein ausführlicher Bericht zu den restlichen Geschäften erfolgt in der morgigen Ausgabe.

In 15 Jahren 30 Leute mehr

Eine Projektgruppe hat sich mit der Zukunft Kyburgs befasst. Die Bevölkerung werde kaum wachsen, ist eine der Erkenntnisse.

KYBURG – Eine erste Klausursitzung zur Zukunft der Gemeinde Kyburg hat anfangs Mai stattgefunden. Der Gemeinderat hat die 24 an der Gemeindeversammlung anwesenden Stimmberechtigten am Mittwochabend über die ersten Ergebnisse informiert. Bereits heute seien umfangreiche bezirksübergreifende Beziehungen über Zweckverbände, Feuerwehr und Schule mit den umliegenden Gemeinden vorhanden. Was die Entwicklung der Bevölkerungszahl betreffe, «so wird diese in den nächsten 15 Jahren um etwa 30 Personen wachsen», sagte Schulvorsteherin Ursula Wettstein. Der Anteil der unter 14-Jährigen an der Gesamtbevölkerung sei sehr tief. «Die Schülerzahlen werden in den nächsten Jahren abnehmen.»

Auch die Gemeindefinanzen hat die Projektgruppe unter die Lupe genommen: Weil die Gemeinde einen

Steuerausgleich bezieht, darf sie trotz guter Abschlüsse kein Eigenkapital bilden und keine zusätzlichen Abschreibungen vornehmen. «Der neue Finanzausgleich wird uns tiefere Ausgleichszahlungen bringen», sagte Wettstein. Damit der Steuerfuss zudem auf einem vertretbaren Niveau bleibe, müssten weiterhin grosse Sparanstrengungen gemacht werden. Mitte Juni soll nun eine zweite Klausursitzung stattfinden, und am 15. September wird die Bevölkerung in das Projekt einbezogen.

Diskussionslos genehmigt

Die Traktanden der Politischen und der Reformierten Kirchgemeinde gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Die Versammlungsteilnehmer genehmigten die Jahresrechnungen 2008 des politischen und des kirchlichen Gutes einstimmig. Erstere schliesst bei einem Aufwand von 3,97 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 9300 Franken ab. Auch stimmten die Anwesenden der Revision von drei Zweckverbandsstatuten sowie der Auflösung des Zweckverbandes für die regionale Tierkörpersammelstelle zu. (neh)

Hallenprojekt braucht Zeit

Die Stimmberechtigten des Sekundarschulkreises Marthalen können am 27. September über den Bau einer neuen Doppeltturnhalle abstimmen.

MARTHALEN – Die Abstimmung war ursprünglich auf den 17. Mai angesetzt, musste aber verschoben werden, weil so Schulpflegepräsident Hans Hilpertschauer an der Gemeindeversammlung vom Mittwochabend, die ermittelten Kosten eine Überarbeitung des Projektes nötig machten. Dieses sei in den kantonalen Ämtern immerhin positiv aufgenommen worden. Zum Bauvorhaben findet am 9. September eine Orientierungsveranstaltung statt. Bei positivem Ausgang der Abstimmung soll mit dem Bau im Frühling 2010 begonnen werden, sodass die Halle im August 2011 vollendet sein wird.

Von den 3553 Stimmberechtigten der vier Gemeinden Benken, Marthalen, Rheinau und Trüllikon nahmen nur 15 – also nicht einmal ein halbes Prozent – an der Versammlung teil. Bei Neuzugang handelte es sich um Mitglieder der Schulpflege oder der RPK.

Dabei operiert die Sekundarschule Kreis Marthalen immerhin mit einem Budget von weit über 3 Millionen Franken. Die Jahresrechnung 2008, die auf einhellige Zustimmung stiess, zeigt Aufwendungen von 3,26 Millionen und einen Ertragsüberschuss von 405'000 Franken, der das Eigenkapital auf 2,88 Millionen ansteigen liess.

Überwachungskamera nützt

Wie Schulgutsverwalter Heier Müller ausführte, bewirkten höhere Steuererträge, ein höherer Finanzausgleich und weniger Kosten für die Sonderschulung eine Verbesserung des budgetierten Abschlusses um 524'000 Franken. Die Investition von 19'500 Franken für die Installierung einer Überwachungskamera hat sich bereits bezahlt gemacht: In mehreren Fällen konnten Personen überführt werden, die auf dem Schulareal randalierten.

Mit 12 zu 2 Stimmen wurden auch die neuen Statuten des Weinländer Schulzweckverbandes gutgeheissen – nachdem die Finanzkompetenzen und die Zahl der für eine Initiative nötigen Unterschriften (700) auf harsche Kritik gestossen waren. (rmü)